



## Erste Schritte



- Kontakt aufnehmen mit Bénevol
- Kontakt zu Pro Juventute
- Kontakt zu Fachstellen der Refbejuso
- Über Generationenprojekte zusammen in Kontakt kommen, Menschen erreichen über Ostereier färben, Münster Besichtigung etc.
- „Alte Zöpfe“ abschneiden

- Vernetzung ausserhalb der Kirche

*Ohne Verbündete, welche die Idee mittragen ist man sehr alleine und hat zu wenig Ressourcen und Energie eine Initiative zu lancieren und umzusetzen*

- Sich mit den Ideen präsentieren – Präsent sein

*Eine Initiative zu ergreifen erfordert Mut. Vordenkende sind nicht unbedingt beliebt. Hier braucht es Courage, die Idee immer wieder zu präsentieren und sich nicht durch Widerstände entmutigen lassen.*

- Bedarfsanalyse

*Ideen mit betroffenen Personen besprechen und den Bedarf entsprechend klären.*

*Vor Ort prüfen, ob nicht schon ähnliche Ideen vorhanden oder gescheiter sind. Entsprechende Schlüsse ziehen.*

- Veränderungen fördern

*Den Mut finden Veraltetes, Auslaufendes anzusprechen. So entsteht Platz und Energie für Neues.*

- Visionen sind umsetzbar – jedenfalls scheinen sie es zu sein (Budget, Leute usw sind vorhanden)
- Kleine Gruppierung (Neues Land) versus Volkskirche: Erstere ist sehr familienbezogen und sie bindet die Jugend gut ein. Letztere kann da etwas abkupfern.

- Leute finden, die helfen
- Externe Fachleute hinzuziehen

- Anliegen in den verschiedenen Plattformen der KG einbringen, benennen, aktiv thematisieren
- KG soll auch politisch aktiv sein und bleiben
- KG kann intern wie auch nach aussen Position beziehen, z.B. zum Thema „Leistungsdruck“ in der Gesellschaft.

- Umfrage in der Kirchgemeinde: Bedürfnisse der Familien erfassen. Anschliessend können bedürfnisorientierte Angebote erarbeitet werden.
- Plattform auf der die Kirchgemeinden ihre Angebote vorstellen. Durch die Vernetzung können sich die Kirchgemeinden von den Ideen anderer inspirieren lassen und allenfalls ein Angebot auch weiterentwickeln oder ein Angebot (mit Konzept) übernehmen.
- Familie und Entlastungsmöglichkeiten thematisieren (im Vorwort der Kirchgemeindeblatts)
- Prüfen „Was sind unsere Ressourcen?“
- KUW-Eltern-Kind-Tag: ermöglicht die Begegnung und das Gespräch mit den Eltern (allenfalls Einbezug der Eltern in den Unterricht -> Achtung: es soll nicht eine Belastung werden für die Eltern. Daher ist hier Vorsicht geboten)